



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 175. Institutsseminar
am Freitag, dem 9. Jänner 2015, um 16 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Prof. Dr. András Forgó

(Katholische Péter Pázmány Universität, Budapest, Institut für Geschichte)

Die Erforschung der katholischen Aufklärung in Ungarn – Ergebnisse und Herausforderungen

Seit dem Ende der 1970er Jahre beschäftigen sich auch in Ungarn die Geisteswissenschaften mit den Erscheinungen des späten 18. Jahrhunderts, die als kirchliche Aufklärung aufgefasst werden können. Zunächst hoben die Ergebnisse der Literaturgeschichte die Tätigkeit geistlicher Persönlichkeiten hervor, die sie anhand ihrer künstlerischen und wissenschaftlichen Leistung in diverse Strömungen der ungarischen Aufklärung einordneten. Für die Forschung wurde in den letzten Jahren eine Reihe von Akteuren wiederentdeckt, die besonders in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts aufgeklärte kirchliche Reformpläne entwickelten. Außerdem avancierte die politische Reformbewegung des Aufklärungszeitalters zu einem zentralen Thema der Geschichtsschreibung.

Der Vortrag gibt zunächst einen Überblick über die bisherigen Forschungsergebnisse bezüglich der katholischen Aufklärung in Ungarn. Fokussiert wird in erster Linie auf solche Analysen, die auch innerhalb des europäischen wissenschaftlichen Diskurses einen Stellenwert haben können. Im zweiten Teil werden die aktuellen Forschungsrichtungen dargestellt; hier stehen die Anknüpfungspunkte der kirchlichen und der politischen Aufklärung im Mittelpunkt.

András Forgó, geboren 1977 in Budapest, studierte Geschichte und Germanistik an der Katholischen Péter Pázmány Universität in Budapest. 2005 Promotion an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit einer Arbeit über die kirchlichen Unionsversuche des Bischofs von Wiener Neustadt Rojas y Spinola am Ende des 17. Jahrhunderts (im Druck erschienen 2007 in Mainz). Seit 2005 Lehrtätigkeit an der Katholischen Péter Pázmány Universität. 2014 Habilitation an der Katholischen Péter Pázmány Universität mit der Arbeit „Ordenswesen und politische Kultur im Ungarn des 18. Jahrhunderts“.

Sein Forschungsinteresse liegt in der politischen Aktivität des katholischen Klerus im 18. Jh., vor allem bezüglich des ungarischen Landtags. In seinen Publikationen beschäftigt er sich in erster Linie mit den Vertretern der geistlichen Orden und der Domkapitel. In Verbindung mit dieser Thematik veröffentlichte er Beiträge über den politischen Zweig der katholischen Aufklärung in den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts.

Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!